



## **Sitzungsniederschrift**

Gremium **Jugendhilfeausschuss**  
Datum **Donnerstag, 05.09.2024**  
Beginn **17:33 Uhr**  
Ende **19:24 Uhr**  
Ort **Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal**  
**59302 Oelde**

### **Vorsitz**

Frau Nadine Diekmann

### **Teilnehmende**

Frau Andrea Geiger  
Frau Barbara Köß  
Frau Hiltrud Krause  
Herr Philipp Langenkämper  
Frau Beate Mathmann  
Herr Michael Poch  
Herr Knut Reimann  
Herr Thorsten Retzlaff  
Herr Frank Rumpold  
Frau Nicole Schröer  
Herr Markus Wibberich  
Frau Anne Wiemeyer

### **Verwaltung**

Herr Klaus Liedtke  
Herr Hendrik van der Veen

### **Schriftführerin**

Frau Magdalene Bender

**Es fehlten entschuldigt**

Frau KHK'in Sandra Bothe  
Frau Julia Brückner  
Frau Pfarrerin Melanie Erben  
Herr Muzaffer Ibik  
Frau Nicole Kemper  
Frau Valentina Schriek  
Herr Thomas Steinhoff

# Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>		<b>Seite</b>
<b>1.</b>	<b>Einwohnerfragestunde</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Vorbericht zum Haushalt 2025 für den Produktbereich 06 – Kinder, Jugend- und Familienhilfe: Zeitplanung und wesentliche Änderungen</b> M 2024/510/5816	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Rückblick auf die Ferienspieltage 2024</b> M 2024/510/5817	<b>5</b>
<b>4.</b>	<b>Kindergartenbedarfsplanung, Sachstand zur Versorgung im Kitajahr 2024/2025 und Entwicklung der Elternbeiträge bzw. der Elternbeitragssatzung</b> M 2024/510/5818	<b>5</b>
<b>5.</b>	<b>Verschiedenes</b>	<b>8</b>
<b>5.1.</b>	<b>Mitteilungen der Verwaltung</b>	<b>8</b>
<b>5.2.</b>	<b>Anfragen an die Verwaltung</b>	<b>9</b>

Frau Diekmann eröffnet die Sitzung und heißt die anwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses sowie Frau Kingma, die als Pressevertreterin anwesend ist, herzlich willkommen.

Jan Albrecht, Ralf Dickmann und Norbert Schröder werden aus dem Jugendhilfeausschuss abberufen. Nicole Schröder wird als neues Mitglied verpflichtet.

## Öffentliche Sitzung

### 1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

### 2. **Vorbericht zum Haushalt 2025 für den Produktbereich 06 – Kinder, Jugend- und Familienhilfe: Zeitplanung und wesentliche Änderungen** M 2024/510/5816

Herr Liedtke beginnt auf Grundlage einer Power-Point-Präsentation mit allgemeinen Informationen zur Haushaltplanung 2025 für den Produktbereich 06 und fährt mit Erläuterungen zur Produktgruppe 06.01 fort, in der im Wesentlichen Anpassungen auf Grund der tariflichen Entwicklungen vorgesehen sind.

Herr Lepper berichtet im Anschluss zu den Entwicklungen in der Produktgruppe 06.02 unter anderem über die gestiegenen Aufwände, die durch gesetzliche Veränderungen, unbegleitete minderjährige Ausländer\*innen (UMA), erhöhten Inklusionsaufwand und komplexere Fälle verursacht werden.

Abschließend erläutert Frau Witthaut die Entwicklungen in der Produktgruppe 06.03, in der Aufwandssteigerungen im Kern auf zwei Faktoren zurückzuführen sind: Zum einen auf den Ausbau neuer Plätze und zum anderen auf die gestiegenen Betriebskosten.

Zusammenfassend stehen in der Ansatzplanung des Produktbereiches 06. insgesamt 2 Millionen Euro höhere Erträge 3,8 Millionen Euro an zusätzlichen Aufwänden gegenüber, was zu einer Mehrbelastung der Stadt Oelde von 1,8 Millionen Euro führen wird.

Die detaillierten Ausführungen sind der Power-Point-Präsentation in der Anlage zu TOP 2 zu entnehmen.

Frau Köß bedankt sich für die Übersicht und fragt, wie Schulbegleitungen beauftragt werden, wie das Verfahren ist und welche Träger die Leistung erbringen.

Herr Lepper erklärt kurz den Ablauf, der mit einer individuellen Bedarfsfeststellung beginnt, einen Antrag der Eltern auf Leistungserbringung erfordert sowie bei einem begründeten Rechtsanspruch zur Beauftragung eines freien Trägers der Jugendhilfe führt, der eine entsprechende Schulbegleitung einsetzt. Die Ziele und die Zielerreichung werden im Rahmen eines Hilfeplanes mit allen Beteiligten in der „Verantwortungsgemeinschaft“ aus Eltern, Schule und Jugendhilfe festgelegt und überprüft.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

## **Beschluss**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Vorbericht zum Haushalt 2025 für den Produktbereich 06- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Zeitplanung und wesentliche Änderungen zur Kenntnis.

### **3. Rückblick auf die Ferienspieltage 2024** M 2024/510/5817

Herr Liedtke präsentiert verschiedene Zahlen zu den Ferienspieltagen, einschließlich Angebots- und Anmeldezahlen sowie Buchungen im Vergleich der letzten Jahre (siehe Anlage zu TOP 3).

Frau Krause bedankt sich für den Vortrag und hebt die positive Entwicklung hervor. Sie freut sich besonders über die Onlineangebote und die ausgewogene Nutzung durch Jungen und Mädchen. Zudem spricht Frau Krause ihren Dank an das Team der Ferienspieltage aus.

## **Beschluss**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Rückblick auf die Ferienspieltage 2024 zur Kenntnis.

### **4. Kindergartenbedarfsplanung, Sachstand zur Versorgung im Kitajahr 2024/2025 und Entwicklung der Elternbeiträge bzw. der Elternbeitragssetzung** M 2024/510/5818

Frau Witthaut erläutert den Sachstand zur Versorgung im Kitajahr 2024/2025 (siehe Anlage zu TOP 4).

Aktuell sind weiterhin 26 Ü3-Kinder unversorgt. Die Situation bleibt dynamisch und angespannt. Bei den U3-Kindern ist die Lage derzeit etwas entspannter, da Tagespflegeplätze zur Verfügung gestellt werden können.

In Sünninghausen bleibt die Situation unverändert. In Stromberg wird die neue Großtagespflege auf Grund des noch nicht fertiggestellten 2. Rettungsweges (Außentreppe) erst ab Oktober in neuen Räumlichkeiten betreuen können, aktuell ist die Großtagespflegestelle im Übergang in Räumen der kath. Kirchengemeinde auf dem Burgberg untergebracht.

Eine Erweiterung der Kita „Heilig Kreuz“ am Standort auf dem Burgberg ist von Seiten der kath. Kirche nicht mehr vorgesehen, es wird stattdessen ein Neubau an anderer Stelle priorisiert.

Frau Wiemeyer fragt nach dem genauen Zeitrahmen für einen Neubau in Stromberg. Herr van der Veen erklärt, dass er mit einer Dauer von zwei bis drei Jahren (frühestens 01.08.2026, eher 01.08.2027) rechnet, da in Bezug auf ein mögliches Grundstück die Planungen noch ganz am Beginn sind, u.a. befindet sich das Grundstück weder im Eigentum

der Stadt Oelde noch der kath. Kirchengemeinde, darüber hinaus müsste noch Planungsrecht mit allen Beteiligungen und Gutachten (z.B. Naturschutz, Ausgleichsflächen) geschaffen werden. Nach jetzigem Stand ist zudem damit zu rechnen, dass für eine Neubauplanung die erforderlichen Investitionen direkt oder indirekt über die Mietzahlung gänzlich durch die Stadt Oelde zu tragen sein werden.

Auf Grund der Zeitperspektiven und des Bedarfsdrucks sind in Stromberg „Übergangslösungen“ erforderlich.

Frau Diekmann betont, dass der Fachdienst Jugendamt aus ihrer Sicht nicht für die aktuelle Situation und Entwicklung verantwortlich ist.

Frau Köß fragt nach dem genauen Standort der neuen Waldkita Hof Altenau. Dieser liegt am Sudbergweg.

Herr van der Veen erläutert den Stand der Elternbeiträge und beschreibt die Entwicklung der letzten Jahre umfassend auf Grundlage einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage zu TOP 4).

Folgende Fragen ergeben sich aus der Entwicklung der letzten Jahre:

- Hat sich die Elternbeitragstabelle bewährt?
- Sind die Stufeneinstiege aufgrund der Lohnentwicklung noch passend?
- Sollen die Höhe der Elternbeiträge, mit dem Ziel zwischen 14-16 % zu erreichen, so erhalten bleiben?

Frau Wiemeyer schlägt vor, die Stufeneinteilung zu verändern bzw. zu diskutieren. Herr van der Veen verweist auf das Ende der Präsentation.

Frau Diekmann weist daraufhin, dass es in Oelde eine politische Entscheidung gibt, Geschwisterkinder im Vergleich zu anderen Kommunen günstiger zu stellen. Dennoch ist ein Vergleich der unterschiedlichen Tabellen auf Grund der jeweiligen individuellen Situation der Familien schwer möglich.

Frau Köß stellt fest, dass es in der Diskussion grundsätzlich um die Kosten, also die finanzielle Belastung für die Kindererziehung geht. Sie fragt, was die Stadt Oelde eine vollständige Beitragsbefreiung kosten würde. Herr van der Veen antwortet, dass eine Beitragsbefreiung aktuell 1,9 Millionen Euro zusätzlich an städtischen Finanzmitteln erfordern würde. Frau Köß fragt sich, ob die Gesellschaft, die Bürger der Stadt Oelde bereit sind, diese Gesamtkosten zu tragen.

Herr Retzlaff bedankt sich für den Teil bis hierhin. Die Reflexion der Entwicklung der Elternbeiträge auf Grundlage der vor vier Jahren verabschiedeten Elternbeitragstabelle begrüßt er sehr. In diesem Zusammenhang würde er gerne unterschiedliche Optionen betrachten und offen über die möglichen Ergebnisse diskutieren.

Herr van der Veen weist darauf hin, dass das punktuelle subjektive Empfinden der Eltern, im Rahmen der Erhebung von Elternbeiträgen ungerecht behandelt zu werden, wahrscheinlich weiterhin bestehen wird.

Frau Diekmann verweist auf den Grundsatz von Herrn Jathe: Eine Gebührenfinanzierung geht vor Steuererhöhung.

Frau Wiemeyer merkt an, dass es für Familien unterschiedliche Bedingungen gibt. Daher fragt sie, ob die Berechnung der Beiträge in allen Kommunen einheitlich erfolgt oder ob hier für die Stadt Oelde Handlungsspielraum besteht besondere Belastungen z.B. besondere Kreditbelastungen beim Hausbau, zu berücksichtigen.

Herr van der Veen bestätigt, dass die Berechnung der Beiträge einheitlich erfolgt. Er betont zudem, dass es nicht sinnvoll wäre, unterschiedliche individuelle finanzielle Belastungen der Familien einzubeziehen. So wäre es wenig nachvollziehbar, dass dann ggf. eine Familie mit hohem Einkommen auf Grund ihres Eigenheimbaus ggf. weniger Elternbeiträge bezahlen würde, als eine Familie mit weniger Einkommen, die eine solche Belastung nicht hätte. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, dass die Elternbeiträge nach gleichen und klaren Regelungen erhoben werden.

Herr van der Veen empfiehlt, die grundsätzliche Struktur der Elternbeitragstabelle u.a. die Anzahl der Stufen, den Stufenumfang nicht in Frage zu stellen, der hätte sich aus Sicht des Fachdienstes Jugendamt bewährt.

Eine Satzungsänderung sollte aus Sicht von Herrn van der Veen spätestens in der Jugendhilfeausschusssitzung im Februar 2025 und in einer darauffolgenden Ratssitzung beschlossen sein, damit die Eltern und der Fachdienst Jugendamt für die Umsetzung u.a. Neuberechnungen, neue Bescheide und Softwareanpassungen Planungssicherheit erhalten.

Frau Wiemeyer stellt die Frage, ob diese Entscheidung haushaltsrelevant ist und daher bis zur Verabschiedung des Haushalts feststehen sollte. Herr van der Veen hält dies nur für realistisch, wenn tatsächlich strukturiert an den zwei folgenden Fragestellungen gearbeitet wird:

1. Späterer Einstieg in die Beitragspflicht beispielsweise ab einem Einkommen von 36.000,- € und jeweils einen um z.B. 3.000,- € späteren Einstieg in die jeweilige Beitragsstufe.
2. Sollen die Elternbeiträge in gleicher Höhe fortgeschrieben (Elternbeitragsaufkommen zw. 14 – 16 %) oder um X % gesenkt werden?

Frau Wiemeyer zeigt sich optimistisch, dass sich der Jugendhilfeausschuss zeitnah und strukturiert mit dem Thema befassen und zu einer Entscheidung kommen kann.

Frau Diekmann verweist, dass die möglichen Auswirkungen auf den Haushalt lediglich für einen Zeitraum von fünf Monaten wirksam sind, da sie erst ab August 2025 in Kraft treten würden. Sie betont zudem, dass dies in den zwischenzeitlichen Fraktionssitzungen bereits vorbereitet werden könnte.

Es wurde angeregt, dass der Jugendhilfeausschuss sich im Oktober zu einer Arbeitssitzung trifft. In diesem bereits aus den Vorjahren bekannten Format einer nichtöffentlichen Sitzung soll das Thema von den interessierten Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses vorbereitet werden. Durch die Zusammensetzung des Jugendhilfeausschusses ist gewährleistet, dass neben den Ratsmitgliedern und sachkundigen Bürger\*innen der politischen Fraktionen des Rates auch Mitglieder der freien Träger auch der Kita-Träger und der Jugendamtselternbeirat beteiligt ist.

Herr Wibberich berichtet von Anfragen seitens der Eltern und dessen Perspektive er in die Arbeitssitzung des Jugendhilfeausschusses mit einbringen wird.

Herr Retzlaff wünscht sich eine Übersicht, welche Auswirkungen eine Verschiebung um 3.000 € oder 5.000 € in der Beitragstabelle auf die Verteilung der Kinder in den Einkommensgruppe hätte.

Herr van der Veen erläutert kurz anhand der Präsentation die prozentuale Verschiebung. Wie sich dies auf das Elternbeitragsaufkommen auswirkt, müsste z.B. in Vorbereitung einer Arbeitssitzung berechnet werden.

Frau Diekmann fragt nach dem Meinungsbild, ob eine Arbeitsgruppe bzw. eine Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses stattfinden soll. Dies wurde befürwortet. Im Oktober soll dazu eingeladen werden. Frau Diekmann als Ausschussvorsitzende wird mit dem Fachdienst Jugendamt einen Termin abstimmen.

Herr Poch erkundigt sich nach den Power-Point-Präsentationen. Diese werden am 06.09.2024 in Session eingestellt.

## **Beschluss**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Kindergartenbedarfsplanung, Sachstand zur Versorgung im Kitajahr 2024/2025 und die Entwicklung der Elternbeiträge bzw. der Elternbeitragssetzung zur Kenntnis.

## **5. Verschiedenes**

### **5.1. Mitteilungen der Verwaltung**

#### **Information zum Ganztagsförderungsgesetz**

Ab dem Schuljahr 2025/2026 besteht für alle neuen Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Um diesen gut bedienen zu können, wird die Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Schule intensiviert. Es ist eine Bestandsaufnahme des Personals und der Finanzen geplant, die den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gegenüberzustellen ist. Daraus soll ein Konzept entwickelt werden, das die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule fachlich besser abstimmt und effektiver gestaltet.

#### **Neues aus der AG §78 Bereich I**

- Förderung des Demokratieverständnisses junger Menschen – Durchführung eines Fotowettbewerbs you@democracy – drei Preisgelder gespendet von der VIA-Stiftung der Volksbank eG – Preisverleihung auf der Oeldinale 2024
- Sammlung der Angebote im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit von Sport, über Kirche bis hin zum THW – Einpflegen auf die Portale der Schulen etc.

#### **Oeldinale 2024**

Die diesjährige Oeldinale findet am 29. November 2024 statt. Die Vereine, Kirche, Schulen



werden ab der kommenden Woche entsprechend angeschrieben.

### **Beschluss**

Die Mitteilungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

## **5.2. Anfragen an die Verwaltung**

Herr Wibberich informiert, dass der Jugendamtselternbeirat für die Eltern der neu in die Kindertageseinrichtungen und in die Kindertagespflege aufgenommenen Kinder, ein Willkommenspaket gepackt hat. Er stellt das Anliegen und den Inhalt des Willkommenspaketes kurz vor.

Frau Diekmann und alle Teilnehmenden danken für das Engagement des Jugendamtselternbeirats.

Frau Diekmann bedankt sich bei der Glocke und beendet den öffentlichen Teil der Sitzung. Sie verabschiedet Frau Kingma sowie die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

### **Beschluss**

Die Anfragen an die Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

gez. Nadine Diekmann  
Ausschussvorsitzende

gez. Magdalene Bender  
Schriftführerin